1864.

(288—1)

Nr. 200.

Kundmachung.

In Folge Auftrages des hohen krain. Landes-Ausschusses werden

am 12. August d. J.,

um 10 Uhr Vormittags, in der Amtskanzlei der landschaftlichen Kanzleivorsteherung, die dem landschaftlichen Theaterfonde eigenthümlichen Theaterlogen Nr. 1, 10, 13, 16, 22 und 52 für die Zeit vom 1. September 1864 bis 1. September 1865 im Wege einer öffentlichen Versteigerung vermiehet.

Darauf Reflektirende werden hiezu eingeladen.

Krainische landschaftliche Kanzleivorsteherung.
Laibach am 2. August 1864.

(292—1)

Nr. 510.

Konkurs = Kundmachung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist die Stelle eines Landtabel- und Grundbuchs-Direktions-Adjunkten mit dem sistemisirten jährlichen Gehalte von 735 fl. ö. W. und im Borrückungsfalle eine mit dem jährlichen Gehalte von 630 fl. und dem Borrückungsrechte in die höhere von 735 fl. öst. W. in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig instruirten Gesuche im vorschristmäßigen Wege bis

31. August d. J.

bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz zu überreichen.

Graz am 30. Juli 1864.

(289)

Nr. 4908.

Kundmachung.

Im Nachstehenden werden die von nun an für die Korrespondenzen zwischen Oesterreich und Spanien über Preußen geltenden Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Gewöhnliche Briefe können bis zum Bestimmungsorte frankirt oder ganz unfrankirt abgesendet werden. Die Taxe für einen frankirten einfachen Brief aus Oesterreich nach Spanien beträgt 30 kr., für einen unfrankirten Brief aus Spanien nach Oesterreich 40 kr. öst. W. Als einfacher Brief gilt derjenige, welcher bis 1/2 Zoll-Loth einschließlich wiegt.

Rekommandirte Briefe unterliegen dem Porto für gewöhnliche Briefe, und der Rekommandationsgebühr von 10 kr., beziehungsweise der Gebühr von anderen 10 kr. für das Retourrezepisse; dieselben müssen in ein mit mindestens zwei Päcksigeln verschlossenes Kreuzfouvert verpackt sein.

Sendungen mit Waarenproben und Mustern müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt werden. Die Taxe beträgt 30 kr. bis zum Gewichte von 1 Zoll-Loth, und für jedes nächste halbe Zoll-Loth werden 15 kr. eingehoben.

Derlei Sendungen dürfen keinen Kaufwerth haben, müssen unter Band gelegt, oder in einer die leichte Erkennung des Inhaltes gestattenden Weise verpackt sein, endlich dürfen sie nichts Geschriebenes außer dem Bestimmungsorte, der Bezeichnung des Adressaten, der Fabriks- und Handelszeichen, der Nummern und der Preise enthalten, und insbesondere darf demselben kein Brief beigezschlossen sein.

Drucksachen unterliegen dem Porto von 5 kr. für je 1/2 Zoll-Loth, wenn sie bis zum Bestimmungsorte frankirt sind, die Verpackung unter Band, oder in einer die leichte Erkennung des Inhaltes gestattenden Weise erfolgt, und dieselben nichts Geschriebenes (mit Ausnahme der Adresse, des Bestimmungsortes und der Wohnungsangabe) enthalten.

Mitteltst der österreichischen, französischen Briefpakete werden nur jene Korrespondenzen nach Spanien befördert werden, für welche der Absender diese Beförderungsweise ausdrücklich verlangt, und bleiben für diesen Fall die bisherigen Normen in Betreff der österreichisch-spanischen Korrespondenz in Kraft.

K. k. Postdirektion Triest am 29. Juli 1864.

(291—1)

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain werden **1400 Megen Weizen,**
1000 " Korn,
600 " Kukuruz

mitteltst Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Megen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund und der Kukuruz 82 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamt zu Idria im Magazine in den zimentirten Gefäßen abgemessen und übernommen, und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoffene Partie anderes, gehörig qualifizirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsamttes als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Idria zu stellen, und es wird auf Verlangen desselben der Werksfrächter von Seite des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Loitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Sacl oder 2 Megen zu leisten

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides, entweder bei der k. k. Bergamtskasse zu Idria, oder bei der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach gegen klassenmäßig gestempelte Quittung.

5. Die mit einem 50 Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens

bis Ende August 1864

bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und den Preis loco Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es dem Bergamte frei, den Anbot für mehrere, oder auch nur für Eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10% Badium entweder baar oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tageskurse, oder die Quittung über dessen Deposition bei irgend einer montanistischen Kasse, oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach, anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Kontrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden, sowohl an dem Badium, als an dessen gesamtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Offerten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium allsobald zurückgestellt, der Erstehet aber von der Annahme seines Offertes verständiget werden, wo dann er die eine Hälfte des Getreides bis Ende September 1864, die zweite Hälfte bis Mitte Oktober 1864 zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke vom k. k. Bergamte gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtpesen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontraktbedingnisse erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontraktbedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutionschritte bei demjenigen, im Sitze des Fiskalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiskus als Beklagter untersteht.

Vom k. k. Bergamte Idria am 1. August 1864.

1864.

(1512—2)

Nr. 3757.

Feilbietung

mehrerer, in die Schneider- & Schigan'sche Konkursmasse gehörigen Waaren.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe zur Bornahme der mit Bescheide des k. k. Handelsgerichtes Wien vom 18. Juli 1864, Z. 82572, bewilligten exekutiven Feilbietung mehrerer zur Konkursmasse Schneider & Schigan gehöriger, auf

212 fl. 60 kr. öst. Währ. bewertheten Waaren die Tagsatzungen auf den 20. August und

7. September l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, im Handlungsgewölbe der Firma Schneider & Schigan mit dem Beisatze angeordnet, daß der Verkauf nur gegen Baarzahlung, und bei der zweiten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe stattfinden werde.

K. k. Landesgericht Laibach am 30. Juli 1864.

(1484—3)

Nr. 3122.

Kuratorsbestellung.

Vom dem gefertigten k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht: Man habe über Ableben des Herrn Dr. Racl, als gerichtlich aufgestellten Kurator des abwesenden Herrn Ludwig Freiherrn v. Balois, in dem wider denselben Seitens des Herrn Wenzel Harth durch Herrn Rechbauer in Graz pto einer Rauffchillingsceestforderung von 8400 fl. ö. W. c. s. c. mit Klage de praes 22. August 1861, Z. 3306,

angestregten Rechtsstreite den Herrn Advokaten Dr. Josef Suppan in Laibach zum neuerlichen Kurator aufgestellt.

Dessen Herr Ludwig Freiherr v. Balois mit dem verständiget wird, daß er dem besagten Herrn Kurator seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben oder einen anderen Vertreter sich zu wählen habe, widrigens er die aus diesem Säumnisse entstehenden Rechtsfolgen sich selbst beizumessen hätte.

Laibach am 9. Juli 1864.

(1463-2) Nr. 3228.

Dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Hrn. Alois Perenz von Planina, gegen Anton Tomšich Nr. 57 von Drafenbrunn wegen schuldiger 155 fl. 87 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 415 vorkommenden, in Drafenbrunn sub Post. Nr. 57 gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1473 fl. 20 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte exekutive Feilbietungstagung auf den

26. August 1864.
Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtlokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Juli 1864.

(1471-2) Nr. 1891.

Reassumirung exekutiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Lukas Kallan von Wodule, als Fessionär des Anton Planina von Laak de praes. 15. Juni 1864, Z. 1891, zur Einbringung einer Forderung pr. 1295 fl. 43 kr. c. s. c. im Reassumirungswege die exekutive Requisition der auf Andreas Fabian vergewährten, sub Haus-Nr. 14, in Laak Urb. Nr. 13 ab Stadidominium Laak vorkommenden, gerichtl. auf 685 fl. C. M. bewerteten Hausrealität; dann des sub Urb.-Nr. 110 ad Pfarrkirchensgäßl vorkommenden, auf 75 fl. C. M. bewerteten Gartens, und des sub Urb.-Nr. 439 ad Herrschaft Laak vorkommenden, gerichtl. auf 185 fl. C. M. bewerteten Ackers,

welche sämmtlich laut Lizitationsprotokolle vom 29. Oktober 1858, Z. 4675, und vom 29. Oktober 1858, Z. 4676, von Jakob Polanz aus Laak um den Meistbot pr. 1530 fl. C. M. erstanden wurden, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des Erstehers Jakob Polanz bewilliget, und deren Vornahme auf den

24. August d. J., früh 9 Uhr, in der hiergerichtlichen Amtskanzlei mit dem Besage angeordnet worden, daß diese Realitäten bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungs- oder früheren Erhebungspreise hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextrakte das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der vorgehende Lizitationsakt können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.
R. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 19. Juni 1864.

(1478-2) Nr. 2086.

Erinnerung

an Matthäus Kallan, Valentin Jekenko, Johann Wraß und deren allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Matthäus Kallan, Valentin Jekenko und Johann Wraß wie ihren allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Maria Kumer von Wodule wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für sie auf der im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1142 vorkommenden Hube seit mehr als 30 Jahren versicherten Urkunden, als:

des für Matthäus Kallan ob 500 fl. versicherten Schuldscheines ddo. 30. November 1807;

des für Valentin Jekenko ob 33 fl. D. W. versicherten Vergleiches ddo. 30. November 1808, und

des für Johann Wraß ob 30 fl. C. M. versicherten Vergleiches ddo. 3. Februar 1825

sub praes. 1. Juli 1864, Z. 2086, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

7. Oktober d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthalts Lukas Kallan von Wodule als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verhandiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbrunnhaft zu machen haben, worigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 4. Juli 1864.

(1470-2) Nr. 1891.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Gregor Pezhuik.

Dem unbekannt wo befindlichen Gregor Pezhuik wird hiemit erinnert, daß die Rubrik mit der Erledigung des von Lukas Kallan eingebrachten Requisitionsgesuches de praes. 15. Juni 1864, Z. 1891, seinem mit Dekret vom 3. August 1858, Z. 2913, bestellten Curator ad actum Johann Kunkel zugestellt worden ist.

R. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 19. Juni 1864.

(1479-2) Nr. 1947.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Peternell von Bazbna, Nr. 3, gegen Johann Müller von Sainitz, Nr. 40 wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 18. Februar 1860 schuldiger 735 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche Herrschaft Laak sub Urb.-Nr. 2310 vorkommenden, in Sainitz Nr. 40 liegenden Ganzhube im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2925 fl. 30 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den

6. September, die zweite auf den 7. Oktober, und die dritte auf den 8. November l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtlokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 22. Juni 1864.

(1485-2) Nr. 3224.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Alois Perenz als Fessionär des Josef Domladisch von Planina, gegen Blas Tomšich von Bazb wegen schuldiger 158 fl. 37 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 505 vorkommenden 1/2 Hube im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1670 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

30. August, 30. September und 29. Oktober l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtlokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Juli 1864.

(1486-2) Nr. 3225.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Alois Perenz als Fessionär des Josef Domladisch von Planina, gegen Georg Roßz von Jozbant wegen schuldiger 187 fl. 44 kr. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb.-Nr. 164 vorkommenden 1/2 Hube im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

30. August, 30. September und 29. Oktober l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtlokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Juli 1864.

(1487-2) Nr. 3226.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Alois Perenz von Planina gegen Johann Broschitz von Josen wegen schuldiger 110 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden 1/2 Hube im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 514 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

31. August, 30. September und 31. Oktober d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtlokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Juli 1864.

(1488-2) Nr. 3242.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Alois Perenz von Planina, gegen Johann Verb Nr. 56 von Unterseimon wegen schuldiger 231 fl. 63 kr. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb.-Nr. 19 und Augustinergrube Lippa sub Urb.-Nr. 190 im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1256 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

31. August, 1. Oktober und 31. Oktober d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtlokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende

Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Juli 1864.

(1442-3) Nr. 1984.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Tomšich von Sittich, gegen Georg Zuljar von Draga wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 24. November 1858, Nr. 3957, schuldiger 106 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes sub Urb.-Nr. 17 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2700 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den

15. September, 17. Oktober und 17. November 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 9. Juli 1864.

(1469-3) Nr. 2243.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Lital, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Katharina Kunzler von Raan die exekutive Feilbietung der für Gertraud Mahlonz von Teneische Haus-Nr. 5 auf der im Grundbuche des Gutes Gschies sub Nr.-Nr. 36 mit dem Ehevertrage vom 17. Jänner 1851 sichergestellten Heiratsgutsforderung pr. 380 fl. C. M. wegen, aus dem Erkenntnisse vom 15. Mai 1861, Z. 353, schuldiger 17 fl. 84 kr. sammt Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagung auf den

24. August und 9. September 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Besage angeordnet worden, daß obgedachte Heiratsgutsforderung erst bei der zweiten Tagung allenfalls auch unter dem Nennwerte gegen Baarzahlung hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksamt Lital, als Gericht, am 18. Juni 1864.

(1483-3) Nr. 1260.

Uebertragung exekutiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Andreas Klinger von Klagenfurt die auf den

18. Juli l. J., angeordnete exekutive letzte Feilbietung der dem Herrn Franz L. Roß von Weisensfeld geböhrigen, gerichtl. auf 1124 fl. 26 kr. geschätzten Fahrnisse, als:

Pferde, Hornvieh, Wägen, Meierrießung, Oberstschäften, Zimmerertrichtung, Uvren, Bett- und Tischwäsche zc. wegen schuldiger 801 fl. 68 kr. c. s. c., über Ansuchen des Hrn. Exekutionsführers übertragen, und nur auf den

23. August 1864, Vormittags 9 Uhr, in loco Weisensfeld mit dem Besage angeordnet worden, daß die Pfandstücke auch unter dem Schätzungspreise werden veräußert werden.

R. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 17. Juli 1864.